

BeSAFE

Identifizierung besonderer Schutzbedarfe bei Geflüchteten – Ansätze und Herausforderungen

29.09.2021

Werkstattgespräch im Rahmen des DeBUG-Fachtags “Vom Land in
die Kommune”

Ausgangssituation

- Erhöhtes Risiko für besonders schutzbedürftige Personen, von (erneuter) Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung betroffen zu sein
- Bedarf: gleichberechtigter Zugang zu bedarfsorientierten Strukturen in der Erstaufnahme (Versorgung, Gewaltschutz) und zum Asylverfahren (Verfahrensgarantien)
- **Voraussetzung:** besonders schutzbedürftige Personen müssen frühzeitig identifiziert, ihre besonderen Bedarfe erkannt und entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen werden

Ausgangssituation

- Umsetzung von Identifizierungsmaßnahmen liegt häufig im Ermessen der Mitarbeitenden der Aufnahmeeinrichtungen
- Während bei manchen Personen eine besondere Schutzbedürftigkeit offensichtlich(er) ist, werden viele Schutzbedarfe nur lückenhaft oder gar nicht erkannt.
- Den Mitarbeitenden fehlen die nötigen Tools, sie müssen sich auf Vorwissen und Intuition verlassen
- Eine flächendeckende Identifizierung benötigt **klare, systematische Verfahren** und **sensibilisierte und geschulte Akteur*innen**.

Projektstruktur

- **Projektkoordination:** BAfF e.V. und Rosa Strippe e.V.
- **Beteiligte Fachverbände und NGO:**
 - Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (KOK e.V.)
 - Handicap International e.V. (HI)
 - Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD e.V.)
 - Plan International
- **Mitarbeitende:**
 - Lisa vom Felde (wiss. Mitarbeiterin BAfF e.V.)
 - Alva Träbert (wiss. Mitarbeiterin Rosa Strippe e.V.)
 - Vier Mitarbeitende in Unterkünften & Beratungsstellen

Projektsäulen

1) Konzeptualisierung

- Inhaltliche Arbeit mit Fachverbänden und NGO
- Fokusgruppen mit Behörden, Bundesamt, Landesaufnahmestellen, Geflüchteten, Mitarbeitenden von Unterkünften und Fachberatungsstellen
- Erstellung des zielgruppenübergreifenden Konzepts und der notwendigen Tools für die Pilotierung

2) Pilotierung

- Auswahl der Pilotierungsstandorte in zwei Bundesländern
- Akquise & Schulung Mitarbeitende vor Ort zum Konzept
- Identifizierung, Beratung, Vermittlung und Vernetzung vor Ort
- Evaluation und Auswertung der Pilotierung

3) Dissemination

Schnittstelle Land - Kommune

Herausforderungen bei der bedarfsgerechten Zuweisung

- Bislang wenig intersektionale, zielgruppenübergreifende Arbeit an der Schnittstelle / bei der Zuweisung
- An vielen Stellen fehlen formalisierte Abläufe (auch zum Datenschutz / zur Datenweitergabe)

Welche Hilfestellung können wir als Modellprojekt leisten?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Für mehr Informationen und Rückfragen wenden Sie sich gerne
an uns:

Alva Träbert (Rosa Strippe e.V.): atraebert@rosastrippe.net

Lisa vom Felde (BAfF. e.V.): lisa.vomfelde@baff-zentren.org

www.baff-zentren.org/besafe